

Der Pufferspeicher wird am Kran angehängt und in das Heizwerk gehoben.

BILD: SN/ANTON KAINDL



Reisen mit dem Riesenkessel

Fast musste der Sondertransport mit dem neuen Kessel 100 Meter vor dem Heizwerk aufgeben.

ANTON KAINDL

MARIA ALM. Am Donnerstag wurde ein riesiger Pufferspeicher für das Biomasseheizwerk Maria Alm angeliefert. Einen Tag später als geplant. Wegen einer Baustelle auf der Autobahn musste der Sondertransport einen Umweg nehmen. Und 100 Meter vor dem Ziel wäre fast Schluss gewesen. Der Tieflader mit geringer Bodenfreiheit saß auf der Zufahrt zum Heizwerk auf. Schließlich schaffte es der Lkw-Fahrer mit Schwung. Die Funken flogen. Laster und Kessel blieben heil. Mit einem 120-Tonnen-Autokran der Firma Rachbauer wurde der Kessel in das Gebäude gehoben.

Helmut Angerer, Juniorchef von Kesselbau Angerer in Eugen-

dorf, der nach einer überstandenen Krebserkrankung derzeit auf Rehabilitation ist, ließ es sich nicht nehmen, aus dem Reha-Zentrum anzureisen, um die Arbeiten zu begutachten. „Das ist der größte Kessel, den wir je geliefert haben“, sagte Angerer. Er ist 11,44 Meter hoch und hat 4,2 Meter Durchmesser.

Der Speicher fasst 145.000 Liter Warmwasser. Alois Hammer Schmid, der Geschäftsführer des Heizwerks, sagte: „Damit können wir in der Nacht, wenn der Verbrauch niedrig ist, Warmwasser für die Spitzenzeiten produzieren und speichern.“ Mit dem Werk wird das gesamte Zentrum des Ortes beheizt. In der Hochsaison ist der Verbrauch fünf Mal so groß wie in der Nebensaison.